

Beziehungsreichtum im öffentlichen Raum

Vorlesung vom 15.11.2018
Dozent Michael Wagner

Kurzbeschreibung

Über kaum einen anderen Begriff wird so heftig debattiert wie über den «urbanen öffentlichen Raum». Oft wird er als heiligstes Gut der Städtebauerinnen gehandelt; gleichzeitig wird ihm - als verlorene Eigenschaft von Städten - nachgetrauert; und immer wieder wird seine Wiederauferstehung herauf beschworen und gefeiert. Woher stammt diese Konfusion? Der «urbane öffentliche Raum» ist nicht nur eine gesellschaftliche Idee: Er fusst gleichzeitig im materiellen Raum der Dinge. Somit ist er einerseits derjenige Aspekt von Urbanität, der das Aufgabenfeld des Städtebaus am treffendsten umschreibt; und andererseits als Geflecht aus Material, Nutzung und Organisation keine permanente, sondern eine dynamische Grösse, die jede Gesellschaft re-aktualisieren muss. Und dies schafft natürlich (im positiven Sinne) Konfusion.

Inhaltliche Übersicht

- 1 Kontext und Konzeption
- 2 Beziehungsreichtum
- 3 Veröffentlichen und Privatisieren
- 4 Öffentlicher Raum oder öffentliche Räume?
- 5 Drei Archetypen des öffentlichen Raums
- 6 Vier klassische Theorien und acht Perspektiven

Literatur zur Vorlesung

Kretz, Simon; Salewski, Christian (2014). Urbanität der Dinge. In: Professur für Architektur und Städtebau Kees Christiaanse, Rieniets, Tim; Kretschmann, Nicolas; Perret, Myriam (Hg.): Die Stadt als Ressource, Berlin: Jovis.

Weiterführende Literatur

- Arendt, Hannah ([1958]2003). Vita activa oder vom tätigen Leben. In: Selle, K. (Hg.). Was ist los mit den öffentlichen Räumen? Dortmund: Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur.
- Arendt, Hannah (1960). Der Raum des Öffentlichen und der Bereich des Privaten. In: Dünne, J. et al. (Hg.). Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 420ff.
- De Solà-Morales, M. (2008). A Matter of Things. Rotterdam: NAI.
- Hajer, Maarten; Reijndorp, Arnold (2001). In Search of the New Public Domain. Rotterdam: NAI.
- Latour, Bruno (2005). Making Things Public. <http://www.bruno-latour.fr/node/333>.
- Lynch, Kevin (1981). A Theory of Good City Form. Cambridge, Mass: MIT Press.
- Meili, Marcel (2014). Hyperskulpturen und Unräume: Schweigen. Drei Bemerkungen zur Privatisierung des Öffentlichen. In: Wüstenroth Stiftung (Hg.). Herausforderung Erdgeschoss. Berlin: Jovis.
- Sennett, Richard ([1974]1986). Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Trancik, Roger (1986). Finding Lost Space. Theories of Urban Design. New York: Van Nostrand Reinhold.
- Wirth, Louis (1938). Urbanism as a Way of Life. In: The American Journal of Sociology, XLIV.

Projekte und Planungen

- Storefront for Art and Architecture, New York (USA), Steven Holl, 1992-1993.
- Idea Store / Whitechapel Road, London (UK), David Adjaye, 2005.
- Tomkins Square Park, New York City (USA), City of New York, seit 1830.
- IIT McCormick Tribute Campus Center, Chicago (USA), OMA / Rem Koolhaas, 2003.
- Madrid Rio, Madrid (E), diverse Autoren, ab 2003.

Vorlesungsreihe

Städtebau / Entwurf und Strategie im urbanen Raum, Departement Architektur, ETH Zürich
Weitere Informationen: www.staedtebau.ethz.ch